

Pillau / Baltijsk

Nordmole; 238520 Baltijsk

Russland / Kaliningrader Oblast / Rajon Baltijsk



[GPS 54.648671, 19.882854]

Baltijsk / Балтийск

„Baltijsk (russisch Балтийск, deutsch Pillau, litauisch *Piliava*) ist eine Stadt an der östlichen Ostsee. Sie ist der Vorhafen von Kaliningrad, dem früheren Königsberg (Preußen), in der Oblast Kaliningrad. Die Stadt hat 32.697 Einwohner (Stand 14. Oktober 2010) und ist Verwaltungssitz des Rajons Baltijsk.“ **1)**

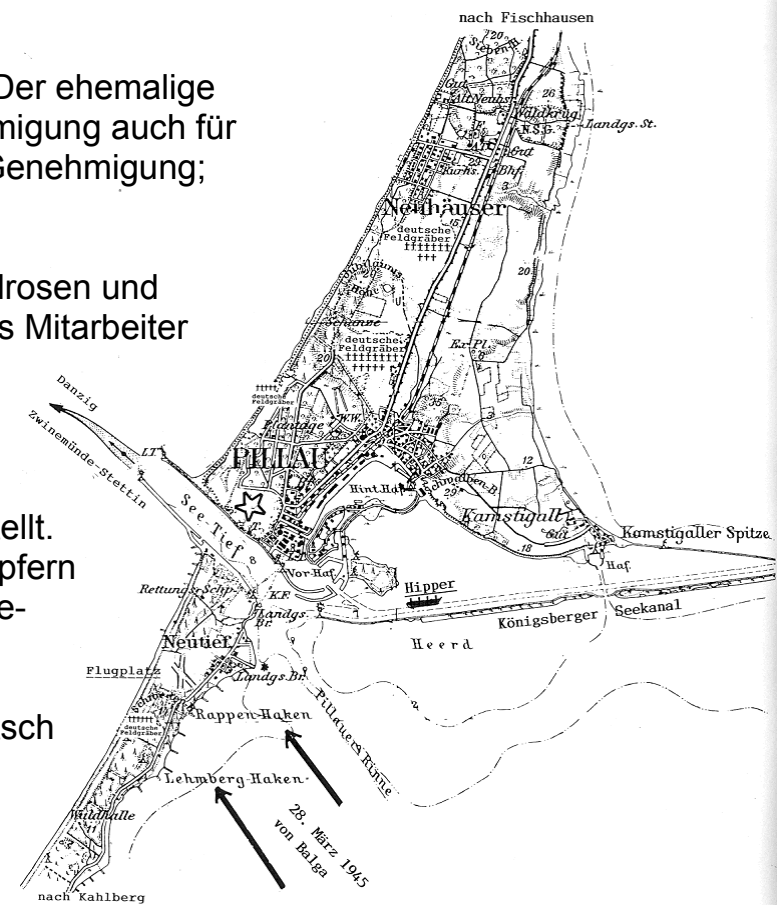
Der Ort Baltisk / Pillau (Балтийск) liegt am Ende der Staatsstraße 193. Der ehemalige Sperrbezirk und Standort der russischen Flotte ist heute mit Sondergenehmigung auch für ausländische Tourist erreichbar. Einschlägige Reisebüros beschaffen die Genehmigung; Reisepass mit Visum ist Voraussetzung.

„Der Friedhof liegt in einer Dünenlandschaft und ist mit Strandhafer, Strandrosen und Kiefern bepflanzt. Mittelpunkt ist der Gedenkplatz mit den Hochkreuzen. Als Mitarbeiter des Volksbundes Anfang der 90er auf den Friedhof kamen, hatten Grabräuber viele Gräber geöffnet.“ **2)**

Die Anlage befindet sich in einem gepflegten und würdigem Zustand. Ein auffallend gestalteter Container des VDK ist an zentraler Stelle aufgestellt. Dort liegt auch ein Verzeichnis der hier bestatteten namentlich erfassten Opfern aus. Diese namentlich bekannten Opfer sind auf großen Stelen auf dem Gelände verzeichnet.

Angetroffen wurde (2014) eine Verwalterin (Frau Sinaida), die auch deutsch spricht, Auskünfte gibt und auch kleine Führungen unternimmt.

Die Kriegsgräberstätte befindet sich am Hafen und ist beschildert.



„Auf der Kriegsgräberstätte Nordmole wurden während der letzten Monate des Krieges 7.452 Kriegstote bestattet. Die Anlage ist als Sammelfriedhof für den Bereich der Frischen Nehrung von der polnischen Grenze bis in die Nähe von Lochstädt vorgesehen und war lange Zeit militärisches Sperrgebiet.

Seit 1997 wurden 4.532 Kriegstote zugebettet, darunter 204 Tote des Flüchtlingsschiffes Wilhelm Gustloff, das Anfang 1945 versenkt wurde. Im Jahr 1996 wurde der Bauantrag vorgelegt. Vier Jahre später, im Jahr 2000, war der Bau abgeschlossen; am 20. August 2000 wurde die Anlage eingeweiht.“ **3)**

Zwischen Januar und April 1945 kam es in der damaligen Provinz Samland zu erbitterten Rückzugskämpfen zwischen der Sowjetarmee und der Wehrmacht. Im Februar 1945 wurde die Verbindung zwischen Königsberg und Pillau unter blutigen Verlusten durch die Wehrmacht freigekämpft.

Pillau diente als Fluchthafen Richtung Westen für Zivilbevölkerung und Militär. Noch dramatischer wurde die Situation nach der Kapitulation der Stadt Königsberg am 09. April 1945.

„Auf den Straßen Fischhausen – Pillau und dem Waldweg Tenkitten – Neuhäuser – Pillau ballten sich Flüchtlinge und Fahrzeuge so dicht zusammen, dass jede Bewegung für die noch kampffähigen Truppen unmöglich wurde.“ **4)**

Besuch: Juli 2014



- 1) <https://de.wikipedia.org/wiki/Baltiysk>
- 2) Anja und Willi Kammerer: „ Deutsche Kriegsgräberstätten in Ost- und Südeuropa“; Herausgeber Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. Kassel; 2004; S. 174
- 3) Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Kassel: „ Pillau/ Baltisk, Deutscher Soldatenfriedhof“
Faltblatt des VDK; ohne Jahr
- 4) Jürgen Thorwald: „Die große Flucht“, Droemersch Verlag München / Zürich 1979; S. 152